

Was wirklich hinterm Lichtschalter steckt

PROJEKT Drei Tage lang beschäftigen sich Zehntklässler der Realschule Holbeinstraße mit Energie

Gemeinsam mit Lehrern und Experten kamen die Schüler zu Ergebnissen. Diese stellten sie dann ihren Mitschülern vor.

VON RABEA SPIRALKE

DELMENHORST – Einen etwas anderen Unterricht gab es am Donnerstag in der Realschule Holbeinstraße: Die „Großen“, die zehnten Klassen, übernahmen das Zepter für eine Stunde und erklärten den Neuntklässlern alles rund um das Thema „Energie“.

Anlass dafür waren drei Projektstage der Realschule zu ebendiesem Thema. „Die Schüler haben sich in vier Gruppen aufgeteilt und beschäftigen sich darin mit fossilen Energien, Energiesparen in der Schule, Photovoltaik/Brennstoffzellen und erneuerbaren Energien“, erklärte Lehrer und Umweltbeauftragter der Realschule Michael Wienand. Anleitung bekamen sie dabei auch von Mitarbeitern des Regionalen Umweltzentrums Hollen (Ruz), mit dem die Realschule zum ersten Mal zusammenarbeitete. Die Ergebnisse präsentierten die Gruppen dann am Donnerstag in der Aula. Anhand von Power-Point-Präsentationen, selbst gebauten Modellen und Plakaten erläuterten die Schüler ihre Resultate: Robert, Mark und Niklas erklärten den Neuntklässlern die Unterschiede zwischen herkömmlichen Glühlampen und Energiesparlampen. Letztere konnten



Faszinierend: (von links) Mark, Robert und Niklas erklären Dmitri die Unterschiede zwischen herkömmlicher Glühlampe, Energiesparlampe und LED-Leuchte. Kleines Bild: Zehntklässler Richard fachsimpelt mit Lehrer Steven Behrens über das solarzellenbetriebene Fahrzeug.

BILD: RABEA SPIRALKE

sie dabei nicht ganz überzeugen: „Energiesparlampen müssen immer extra entsorgt werden, weil sie Giftstoffe enthalten, das ist auf jeden Fall ein Minuspunkt.“ Neben den demonstrierten Julia, Jale und Xenia anhand eines Modells des Ruz, wie viel Wasser tatsächlich durch die Leitungen eines Heizkörpers fließt, wenn der Thermostat voll aufge-

dreht ist. „Das ist wirklich viel“, staunt Julia. Das sei ihr erst durch das Experiment klar geworden. Einen Tisch weiter fachsimpeln die Zehntklässler Richard und Benedikt mit Lehrer Steven Behrens über das solarzellenbetriebene Fahrzeug, das sie vor sich auf dem Tisch herumfahren lassen. In den drei Projekttagen haben die rund 85 Schüler in ihren Gruppen auch Exkursionen gemacht, etwa zum Kohlekraftwerk nach Wilhelmshaven oder zur Biogasanlage nach Delmenhorst. Die Biogasanlage haben auch Jan

Brettschneider und Maria Bode besucht. Mit ihrer Gruppe haben sie dann ein eigenes, kleines Modell der Anlage gebaut und sich mit der Thematik auseinandergesetzt. „Ich finde Biogasanlagen eher schein-umweltfreundlich“, resümiert Jan (16). Zwar sei die Gewinnung von Biogas umweltfreundlicher als anderen Methoden, aber die riesigen Flächen, die es braucht, um die nachwachsenden Rohstoffe (wie Mais) zur Gewinnung anzubauen, seien nicht umweltfreundlich. Die Junggruppe nebenan zeigt sich beeindruckt davon, dass dunkle Gegenstände bei

Sonneneinstrahlung (simuliert durch eine Rotlichtlampe) ganze zehn Grad wärmer werden als helle Gegenstände. Michael Wienand ist sehr zufrieden mit den Projekttagen: „Wir wollten den Schülern bewusst machen, dass die Energie heute ein Schlüsselproblem ist, das ist gelungen“, so der Pädagoge. Die Auseinandersetzung mit dem Thema zeigt erste Wirkung: „Die Schüler haben alle Lichtschalter im Gebäude getestet und die markiert, die defekt sind. Und Türen, die sonst immer offen standen, bleiben jetzt geschlossen“, freut sich Wienand.

Bäume abgesägt: Polizei ermittelt zwei Jugendliche

DELMENHORST/EB – Dank aufmerksamer Zeugen konnte die Polizei zwei jugendliche Täter ermitteln, die in der vergangenen Woche drei Bäume an der Braker Straße und Am Sassengraben abgesägt hatten. Die Bäume, eine Birke, eine Buche und eine Fichte, wurden mit einer Säge derart beschädigt, dass der Stadt ein Schaden von mehr als 4000 Euro entstanden ist. Glücklicherweise kam es bei der illegalen Fällaktion durch die Jugendlichen zu keiner Gefährdung von Personen und Objekten. Die beiden ermittelten Delmenhorster im Alter von 15 und 16 Jahren gaben jetzt im Nachhinein ihre Tat zu und erklärten, aus Frust und Langeweile gehandelt zu haben.

PERSONALIEN

Der SPD-Ortsverein Delmenhorst-Ost hat für die nächsten zwei Jahre einen neuen Vorstand gewählt. Ihm gehören an: Vorsitzende **ANDREA MEYER-GARBE**, stellvertretende Vorsitzende **INGRID KLATTENHOFF**, Schriftführer **DENIZ KURKU**, Kassiererin **MARION KÖPPKE**, Beisitzer **IRENE STANG**, **ROBERT KLATTENHOFF-STADTSHOLTE**, **KARL-HEINZ SCHNEIDER**, **BJÖRN GOTTSCHALK** und **GERHARD BERGER**.

Andere Kulturen und Religionen kennenlernen

GESPRÄCHSKREIS VHS-Veranstaltungsreihe soll zum Abbau von Vorurteilen beitragen

DELMENHORST/EB – Der Gesprächskreis der Volkshochschule Delmenhorst „Kulturen und Religionen in Delmenhorst“ erhält durch die aktuelle Debatte, dass Judentum und Islam zur Bundesrepublik gehören (Bundespräsident Christian Wulff), eine besondere Aufmerksamkeit. Nach Auskunft des Leiters des Gesprächskreises, Claus Hübscher, ehemaliger Integrationsbeauftragter der Stadt Delmenhorst, geht es aber in

dieser Veranstaltung nicht um die große nationale Ebene, sondern vielmehr um ein Lernen in der Begegnung: Das Kennenlernen einzelner Religionsgemeinschaften und Kulturverbände in Delmenhorst stünde im Vordergrund, und es soll nicht über sie, sondern mit ihnen diskutiert werden. „Vor allen sollen die Gesprächsteilnehmer auch erfahren, wie und warum unsere ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen ihre Her-

kunftkultur pflegen und fördern, ohne dass dadurch sogenannte Parallelgesellschaften beabsichtigt sind“, sagt Hübscher. Ihm gehe es darum, dass man fremde und ungewohnte Vorstellungen und Verhaltensweisen erklärt und bekommt und dadurch dann hoffentlich Angst und Vorurteile abgebaut werden können. „Vielleicht können wir auch die eine oder andere Sarrazin-These hier vor Ort werfen, weil die Realität ganz

anders ist“, so Hübscher zu den möglichen Ergebnissen der VHS-Veranstaltung. Der Gesprächskreis beginnt am kommenden Montag, 7. Februar, mit dem ersten Treffen von 17.30 bis 19.45 Uhr in der VHS, Am Turbinenhaus 11, in Raum 26. Die weiteren Termine und Programmpunkte werden zu Beginn abgesprochen. Interessenten können sich auch telefonisch im VHS-Büro unter 04221/98 18 00 anmelden.

neuten ROV zur B 212neu waren immer noch keine belastbaren Verkehrszahlen zur Region vorhanden!

Dezember 2006 ist die erste Verkehrsuntersuchung beendet. Hier ist in der Zusammenfassung beschrieben, dass sich durch die – mittels B 212neu geschaffene – Anbindung der linken Weserseite an die A 281 neue Routen zwischen dem Bremer Güterverkehrszentrum und der A 28 ergeben werden. Es wurde also schon deutlich, dass die Verkehrsbelastung der Stedinger Landstraße in Delmenhorst und westliche Straßenzüge von Delmenhorst durch die „neuen Routen“ – oder anders gesagt – veränderten Verkehrsstrukturen mitverursacht werden!

In einem von Delmenhorst und Ganderkesee beauftragten Gutachten wird Mitte 2007 die sogenannte Entwicklungsachse (Westumfahrung von Delmenhorst) vorgeschlagen. Diese Westumfahrung verläuft im Gebiet der Gemeinde Ganderkesee und wird vom Rat der Gemeinde abgelehnt, weitere Durchgangsverkehr werden befürchtet.

2007, 2008, 2009, 2010, vergehen. Anfang 2011 wird uns der §6 beschert. Alles unvorhergesehen? Frohes Neues Jahr Delmenhorst und Ganderkesee! Wer kann uns dies erklären?

Susanne Niemeck
Delmenhorst

Hauptschüler geben mit Mofarollern Gas

SPENDE Verkehrswacht ermöglicht Fahrtraining mit den neuesten Modellen

DELMENHORST/FIT – Klein, schwarz, flott: Die Wilhelm-von-der-Heyde-Hauptschule freut sich über zwei neue Mofaroller. Gespendet wurden die Flitzer im Wert von 1300 Euro von der Delmenhorster Verkehrswacht.

„Für unsere Schule ist das wichtig“, sagt Schulleiter Jürgen Borchers. Mit den Rollern haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Fahrtraining für die Prüfbescheinigung zu leisten. Das müssten sie sonst teuer woanders machen. Die Stunden würden dann vom TÜV angerechnet. Beim Training wird ein Parcours abgefahren mit allem was dazu gehört, sagt Borchers. Zum Beispiel Slalomfahren um Hüt-

chen oder langsames Fahren ohne den Fuß aufzusetzen.

Die Aktion ging von der Schule aus, die sich bei der Verkehrswacht gemeldet hatte. Die alten Mofas waren nach 20 Jahren durchgerostet und werden nun in den „Ruhestand“ geschickt. Gerne haben Bernd Schmidt, Geschäftsführer der Verkehrswacht und Anja Iversen sich um die Spende gekümmert.

Bei den Jugendlichen der Technikgruppe der Klasse 8b von Lehrerin Martina Stamm kamen die Mofaroller jedenfalls schon einmal gut an. Sie durften zumindest für das Foto schon einmal auf den neuen glänzenden Fahrzeugen Probe sitzen.



Freut sich über die neuen Roller: Die Technikgruppe der Klasse 8b der Wilhelm-von-der-Heyde-Hauptschule. BILD: MARTIN FITZL